Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 17. März 2022

Stadt Mannheim stellt sich auf die Ausweitung der Notunterbringungskapazitäten für Schutzsuchende aus der Ukraine ein

Mehr als zweieinhalb Millionen Menschen sind inzwischen vor dem Krieg in der Ukraine auf der Flucht. Die Vereinten Nationen sprechen in diesem Zusammenhang von der „am schnellsten wachsenden Flüchtlingskrise seit dem Zweiten Weltkrieg“. Auch die Zahl der in Deutschland Schutzsuchenden steigt kontinuierlich an. Die „Taskforce Ukraine Hilfe“, die die Stadtverwaltung bereits wenige Tage nach Ausbruch des Krieges eingerichtet hat, verfolgt die Flüchtlingsbewegung intensiv und eruiert mit Hochdruck Möglichkeiten zur kurzfristigen Akquise von Unterkünften. Die Jugendherberge Mannheim wurde vergangene Woche als Erstanlaufstelle und vorübergehende Notunterbringung für Schutzsuchende in Betrieb genommen. Die Ankommenden sollen nur eine kurze Zeit vor Ort sein und dann in der Stadt weitervermittelt werden. Seit vergangenen Donnerstag sind die Kapazitäten für eine vorübergehende Notunterbringung dort ausgeschöpft. Vor diesem Hintergrund mietet die Stadt aktuell für Geflüchtete zwei Wohnheime und Hotelzimmer an.

„Wir stellen uns darauf ein, dass viele Menschen aus der Ukraine – insbesondere Frauen mit ihren Kindern, die zu uns kommen, innerhalb einer sehr kurzen Zeit, eine Bleibe benötigen werden. Für alle Beteiligten ist es selbstverständlich, dass wir alles in die Wege leiten, um dabei bestmöglich zu helfen. Dies ist unsere humanitäre Pflicht. Wir befinden uns in einer Ausnahmesituation“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zur Ausweitung der Notunterbringungskapazitäten für Geflüchtete.

Die „Taskforce Ukraine Hilfe“ prüft verschiedene Sport- oder Veranstaltungshallen in den Stadtteilen für eine mögliche Notunterbringung von geflüchteten Menschen. In einem ersten Schritt haben Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und Sanitätsdienste die Lilli-Gräber-Halle in Friedrichsfeld für eine Notunterbringung von Ukraine-Geflüchteten vorbereitet, sobald es die Situation erfordert die Sport- bzw. Kulturhalle Feudenheim und die GBG Halle Herzogenried. Mit diesen drei Hallen steht eine Belegungskapazität für bis zu 750 Menschen zur Verfügung. Orientiert an dem weiteren Bedarf an Unterbringungskapazitäten können weitere Hallen – gegebenenfalls auch sehr kurzfristig – folgen. Dies kann mit Einschränkungen für Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler sowie für Vereine und Kultureinrichtungen verbunden sein. Die Stadtverwaltung ist bemüht, dort wo es möglich ist, einen Ausgleich für diese Beeinträchtigungen zu finden.

„Die Mannheimerinnen und Mannheimer haben bereits in den vergangenen Tagen große Solidarität mit den Schutzsuchenden aus der Ukraine gezeigt. Über 10.000 Menschen sind auf die Straße gegangen, um ein deutliches Zeichen für Frieden zu setzen. Unsere gemeinsame Spendenaktion mit dem Verein „Mannheim hilft ohne Grenzen“ hat eine überwältigende Spendenbereitschaft hervorgerufen. Von all dem bin ich sehr beeindruckt und danke allen Mannheimerinnen und Mannheimern dafür.

Setzen Sie auch weiterhin Zeichen der Solidarität. Ich appelliere an alle, die geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für Ukraine-Geflüchtete zur Verfügung stellen können: Melden Sie diese bitte bei uns an. Wir können die Geflüchteten mit ihren Kindern nicht auf Wochen in Notunterkünften unterbringen“, so Kurz.

Unterbringung in privaten Unterkünften

Ziel ist es, die Angebote der Mannheimer Bürgerinnen und Bürger zu nutzen und die geflüchteten Familien oder Einzelpersonen von dort aus an private Unterkünfte zu vermitteln.

Es gibt derzeit eine große Welle der Solidarität mit vielen Hilfsangeboten. Mannheimerinnen und Mannheimer, die kostenlos Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, können diesen online unter www.mannheim.de/unterbringungsangebot oder unter der Ukraine-Hilfe-Hotline (0621/293-3299) melden. Es wird gebeten, mitzuteilen, um welche Art von Wohnraum es sich handelt (privat/gewerblich/Mitbewohner) und wie viele Zimmer für welchen Zeitraum und für wie viele Personen zur Verfügung gestellt werden können.

Link zur Videobotschaft des Oberbürgermeisters:
www.mannheim.de/de/nachrichten/videobotschaft-ob-dr-kurz-zur-ukraine

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einsehbar. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Meldung des Landes: Entschädigung bei Quarantäne: Künftig reicht Testergebnis statt Bescheinigung des Rathauses

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich coronabedingt in Quarantäne befinden, kann der Arbeitgeber beim Staat einen Verdienstausfall beantragen. Das baden-württembergische Gesundheitsministerium vereinfacht jetzt die Auszahlung dieses Verdienstausfalls deutlich. Künftig reicht ein PCR- oder Schnelltestergebnis einer Teststelle als Nachweis, dass man in Quarantäne war. Nicht mehr nötig ist eine Quarantäne-Bescheinigung des Rathauses der Wohnortgemeinde. Selbstverständlich bleibt die Vorlage des Testergebnisses freiwillig. Wenn der Arbeitnehmer das nicht möchte, kann weiterhin beim Rathaus eine Quarantäne-Bescheinigung beantragt werden.

„Damit entlasten wir Arbeitnehmer, Arbeitgeber und auch die Mitarbeiter der Ordnungsämter und Regierungspräsidien deutlich und bauen Bürokratie ab“, erklärte Gesundheitsminister Manne Lucha. „Wir gestalten die Antragstellung damit möglichst unkompliziert und haben das Ziel, den Verdienstausfall so schnell wie möglich auszuzahlen.“

Wer positiv getestet wird, der muss zehn Tage in Quarantäne. Nach sieben Tagen ist eine Freitestung möglich. Der Arbeitgeber des Getesteten kann dann beim Staat Entschädigungszahlungen beantragen und zwar im Internet unter www.ifsg-online.de. Die Regierungspräsidien bearbeiten die Anträge. Weitere Informationen zum Entschädigungsverfahren nach dem Infektionsschutzgesetz gibt es unter www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/fragen-und-antworten-rund-um-corona/faq-entschaedigungen/

Corona-Schutzimpfung: #dranbleibenBW jetzt mit Informationsangebot in ukrainischer Sprache

Jeden Tag kommen mehr Menschen in Baden-Württemberg an, die vor den dramatischen Kriegszuständen in der Ukraine flüchten. Viele von ihnen werden in Landeserstaufnahme-Einrichtungen untergebracht, wohnen in Jugendherbergen, Pensionen oder kommen privat unter. Die medizinische Versorgung der Geflüchteten ist gewährleistet, selbstverständlich steht ihnen auch das Impfangebot kostenfrei zur Verfügung.

Damit sich neu ankommende Ukrainerinnen und Ukrainer sowie ihre Unterstützenden in Baden-Württemberg ohne Hürden über das Thema Impfen informieren können, ist die Impfkampagnenseite www.dranbleiben-bw.de nun auch

auf Ukrainisch abrufbar. „Nur wer richtig, faktenbasiert und gut informiert ist, kann für sich und für ehrenamtlich begleitete Personen die richtige Entscheidung treffen“, sagte Gesundheitsminister Manne Lucha. „Wir möchten ukrainischen Geflüchteten einen bestmöglichen Schutz gegen das Corona-Virus anbieten. Deshalb ist es wichtig, ihnen alle wesentlichen Informationen in der eigenen Sprache zur Verfügung zu stellen.“ Impfen sei DER zentrale Beitrag beim Kampf gegen die Pandemie. Mit mehrsprachigen Informationen verstärke das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Informationsoffensive. Lucha: „Wir wollen auch Menschen erreichen, die die deutsche Sprache noch nicht oder noch nicht so gut beherrschen.“ Informationen zur Corona-Schutzimpfung auf #dranbleibenBW gibt es bereits in den Sprachen Arabisch, Englisch, Französisch, Rumänisch, Russisch und Türkisch.

„Wir haben ausreichend Impfstoff im Land und die Impfstoffpalette ist mit dem proteinbasierten Impfstoff von Novavax nun breit angelegt. Nur wenn es uns gelingt, die Impflücke im Land zu schließen, werden wir den Weg aus der Pandemie finden. Ich appelliere an alle Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg, unabhängig davon, seit wann sie hier leben: Lassen Sie sich impfen! Alle in der EU und damit in Deutschland zugelassenen COVID-19-Impfstoffe sind sicher und schützen wirksam vor COVID-19“, so Lucha.

Informationen zur Impfkampagne des Landes sind abrufbar unter www.dranbleiben-bw.de. Die ukrainische Übersetzung findet sich unter www.dranbleiben-bw.de/ua.

Novavax-Impfungen für Mannheimerinnen und Mannheimer im KIZ Rosengarten mit und ohne Termin möglich

Im Kommunalen Impfzentrum im Rosengarten sind Impfungen mit dem Impfstoff von Novavax ab 18 Jahren möglich. Das Angebot richtet sich an Personen mit Hauptwohnsitz in Mannheim. Auch Personen, die in Mannheim arbeiten und von der einrichtungsbezogenen Impfpflicht betroffen sind, können sich im KIZ im Rosengarten impfen lassen. In diesem Fall kann zur Terminbuchung die Postleitzahl des Arbeitgebers angegeben werden. Die zweite Impfung ist ab drei Wochen nach der Erstimpfung empfohlen. Information und Terminanmeldung im KIZ: www.mannheim.de/kiz

Vierte Impfung (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich

Bei den Impfangeboten der Stadt Mannheim sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung

Kommunales Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren

Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten besteht von montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr sowie donnerstags bis 22 Uhr die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Geimpft wird mit und ohne Termin. Information und Terminanmeldung: www.mannheim.de/kiz

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim zur Terminbuchung im Kommunalen Impfzentrum für Mannheimerinnen und Mannheimer über 55 Jahre

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr für Impftermine zu erreichen. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

Impfen vor Ort ohne Termin

Donnerstag, 17. März
12 bis 18 Uhr: Wohlgelegen, Marktkauf Scheck-in-Center, Friedrich-Ebert-Str. 100, Impfbus
12-22 Uhr: KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim – Langer Impfdonnerstag bis 22 Uhr

Freitag, 18. März, je 12 bis 18 Uhr
Marktplatz, G 1, Impfbus
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Samstag, 19. März, je 12 bis 18 Uhr
Kurpfalz-Center, Spreewaldallee 44-50, Impfbus
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Sonntag, 20. März: Impfangebote im KIZ Rosengarten sowie im Impfbus geschlossen

Eine Übersicht über Impfaktionen in Mannheim sind unter www.mannheim.de/impfaktionen zu finden.

Impfkarte Mannheim

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem (Geoportal) der Stadt Mannheim: www.gis-mannheim.de/impfkarte. Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wird gebeten, sich per E-Mail an 58coimpf06@mannheim.de zu wenden.

Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter erzählen ihre Geschichte

Mannheim ist eine Einwanderungsstadt und ihre Stadtgesellschaft ist von Migration geprägt. An die Geschichten der Eingewanderten und ihrer Familien wird bisher allerdings in Mannheim noch wenig erinnert. Die Beschäftigung mit und die Anerkennung von Migrationsgeschichte(n) ist für die Gesellschaft insgesamt aber von großer Bedeutung. Deshalb entsteht jetzt ein Erinnerungs- und Würdigungsort für Mannheimer „Gastarbeiterinnen und -arbeiter“, der zur Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Geschichten von „Gastarbeiterinnen und -arbeitern“ und ihren Familien einlädt. Der Hauptausschuss hat im Rahmen seiner Sitzung am 8. März das vorgelegte Umsetzungskonzept begrüßt und eine Förderung der inhaltlichen Ausgestaltung beschlossen. „An die Geschichte der Eingewanderten wird bisher wenig erinnert“, betont Lena Werner, Projektkoordinatorin im Team des Integrationsbeauftragten der Stadt Mannheim. „Die Erinnerung findet nun einen öffentlichen Raum und damit auch sichtbare Anerkennung.“

„Wir freuen uns, dass endlich in Mannheim ein solcher Erinnerungsort für ‚Gastarbeiterinnen und -arbeiter’ und ihre Familien entsteht. Eine Anerkennung ihrer Lebensleistung aber auch das Eingestehen ihrer Leiden“, so Zahra Alibabanezhad Salem, Vorsitzende des Migrationsbeirats. „Das Denkmal ist der Anfang, diese Zeit aufzuarbeiten. Die ‚Gastarbeiterinnen und -arbeiter’ haben Mannheim mit aufgebaut und das sollte nie in Vergessenheit geraten.“

Der Erinnerungsort wird kein Denkmal im klassischen Sinn sein. In Zusammenarbeit mit der BUGA gGmbH konnte ein geeigneter Standort im Rahmen der BUGA 2023 gefunden werden. Durch eine Überführung in den Grünzug Nordost bleibt der Erinnerungsort dauerhaft bestehen. Er wird aus einem Ensemble aus Kiefern verschiedener Arten bestehen, die symbolisch für die ehemaligen Anwerbeländer stehen. Als verbindende Elemente ergänzen Gräser- und Heckenbänder, Flächen aus Naturstein und Bänke den Erinnerungsort. Innerhalb dieses Ensembles wird es verschiedene Möglichkeiten geben, sich mit der Geschichte der Gastarbeitermigration auseinanderzusetzen. Zeitzeuginnen und -zeugen werden ihre Erlebnisse, ihre Erfahrungen und ihre Sicht darauf selber erzählen können. Über vor Ort platzierte QR-Codes können die Besucherinnen und Besucher so die Geschichten von Mannheimer „Gastarbeiterinnen und -arbeitern“ anhören.

Die Radfahrschule für Erwachsene geht in die nächste Runde

Die Radfahrschule Rhein-Neckar bietet im Rudi & Willi Altig Radstadion Mannheim im Herzogenried erneut Radfahrkurse für Erwachsene an. Insgesamt werden drei Kursblöcke für jeweils zehn Personen bis zum Sommer ausgerichtet. Als Projekt zur Förderung des Radverkehrs im Rahmen des 21-Punkte-Programms unterstützt die Stadt Mannheim alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer stark reduzierten Kursgebühr. Diese beträgt nur 30 Euro. Die Stadt Mannheim übernimmt die verbleibenden 150 Euro der Kosten pro Teilnehmenden. Der erste Kursblock startet vom 21. März bis zum 1. April. Die weiteren Kursblöcke werden vom 2. bis 13. Mai und vom 20. Juni bis 1. Juli angeboten. Der Kurs findet an zehn aufeinanderfolgenden Tagen jeweils montags bis freitags von 15 bis 17 Uhr statt. Vielfältige Übungen – zunächst mit Tretrollern – schaffen die Grundlagen für sicheres und entspanntes Radfahren. Den Teilnehmenden werden Fahrräder und Roller vor Ort bereitgestellt und auch nach dem Kurs erhalten sie Leihräder, um weiterhin üben zu können. Außerdem werden im Anschluss an den Kurs Radpatenschaften vermittelt, sodass die Teilnehmenden Kontakte zu erfahrenen Radfahrerinnen und Radfahrern erhalten, um Sicherheit bei den ersten Versuchen im Straßenverkehr zu gewinnen.

Anmeldung und Rückfragen erfolgen direkt beim Kursleiter Conny Heinz Kraft: E-Mail: radfahrschule-rhein-neckar@online.de, Telefon: 0621/9766093.

Poesie vor Ort und auf metropolpoesie.de

Der 21. März wurde von der UNESCO zum „Welttag der Poesie“ erklärt. Weltweit wird an diesem Tag an den Stellenwert der Poesie erinnert. Im Stadtgebiet – genauer in den Planken – kann man an diesem Nachmittag mit den Räuber ´77. Literarisches Zentrum Rhein-Neckar e.V. einen „Spaziergang mit Poesie zum Anfassen“ machen. Gemeinsam führt der Weg zum Schiller-Denkmal, wo das LeseZeichen Mannheim gleich zwei Schiller-Jubiläen mit einer Aktion würdigt. Der „Kulturbummel“ der Mannheimer Wort- und Tonkünstlerin Friederike Babette Düser* bietet Gelegenheit, selbst kreativ und das nicht nur dichterisch zu werden. Wer das Dichten mit und ohne Instrumente ausprobieren möchte, kann zum FREIRAUM kommen und sich poetisch erkunden. Die Mannheimer Abendakademie bietet für diejenigen, die montags analog nicht dabei sein können eine Online-Lesung von Gitte Iffland mit dem bezeichnenden Titel „Ganz geglückt“ an. Zeitversetzt kann am Dienstag in der Stadtbibliothek in N 1 die „Poetisierungsmaßnahmen“ des Kollektivs Junge Literatur Mannheim erlebt werden. Mehr Informationen sind unter www.metropolpoesie.de zu finden.

Club der unmöglichen Fragen

„(Selbst-)bewusste Berufswahl der Mädchen“

Die Diskussionsreihe des FrauenKulturRats und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Mannheim in Kooperation mit dem Mannheimer Stadtensemble beschäftigt sich aus Frauenperspektive mit aktuellen und kontroversen Themen. Unter dem Motto „Erwerbstätigkeit und Gleichstellung“ behandelt die dritte Veranstaltung der Spielzeit 2021/2022 das Thema „(Selbst-)bewusste Berufswahl der Mädchen“. Obwohl Mädchen im Durchschnitt qualifizierter sind als Jungen, wirken sich Rollenvorstellungen und Stereotype noch immer auf die Berufswahl von jungen Frauen aus. In diesem Zusammenhang zeigt sich, dass Mädchen vorrangig in traditionell „weiblichen“ Ausbildungs- und Studienberufen vorzufinden sind. Verstärken Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Berufsberaterinnen und -berater dieses Berufswahlverhalten? Gibt es strukturelle Benachteiligungen für Frauen in MINT-Berufen? Sind es mangelnde Karrierechancen in diesem Bereich und fehlen die positiven weiblichen Rollenmodelle?

Die Veranstaltung findet digital über Zoom am Donnerstag, 24. März, von 17.30 bis 19.30 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung per E-Mail an monika.mieczkowska@mannheim.de ist ausdrücklich erwünscht. Weitere Informationen sowie die Zugangsdaten sind unter www.mannheim.de/cduf-2021_2022 zu finden.

Die Livemusikförderung der Stadt Mannheim geht in die dritte Runde

Im dritten Jahr in Folge können sich Musikclubs, Konzertveranstalter und Spielstätten beim Kulturamt der Stadt Mannheim für eine Livemusikförderung bewerben. Antragsberechtigt sind all jene, die überwiegend Unterhaltungsmusik im Sinne der GEMA anbieten, im Bezugsjahr mindestens zehn Veranstaltungen mit Livemusik im Sinne der GEMA Tarife U-K, U-V & E, M-CD & M-V durchgeführt haben und deren Besucherkapazität 1000 Personen nicht übersteigt.

Wie schon 2021 wird als Bezugsjahr statt dem Vorjahr das Jahr 2019 herangezogen, damit die pandemiebedingten Einschränkungen für die Veranstaltungsbranche bei der Frage der Antragsberechtigung sowie der Berechnung der Förderbeträge keinen Einfluss nehmen können. Der Fördertopf der Livemusikförderung enthält in diesem Jahr 30.000 Euro, die unter den Bewerberinnen und Bewerbern aufgeteilt werden. Ausschlaggebend ist dabei die Anzahl der durchgeführten Konzerte, wobei die Förderhöhe auf maximal 4.500 Euro je Antrag limitiert ist. Die Antragsfrist ist der 31. März. Weitere Informationen und Antragsformulare sind unter www.mannheim.de/livemusikfoerderung zu finden. Ansprechpartner ist Thilo Eichhorn: 0621/293-3783, thilo.eichhorn@mannheim.de

Museumsbesuch hilft Ukraine

Reiss-Engelhorn-Museen verzichten auf Eintrittsgelder

Am 19. und 20. März ist der Eintritt in die Reiss-Engelhorn-Museen frei. Statt Eintrittsgeldern wird an diesem Wochenende um Spenden für die Ukraine-Hilfe gebeten. Wer die Ägypten-Ausstellung besuchen oder sich auf eine spannende Zeitreise durch die Archäologie an Rhein und Neckar begeben möchte, ist herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. Ebenfalls gegen Spende gibt es im Foyer im Museum Weltkulturen einen Bücher-Verkauf – angeboten werden eine große Auswahl an Katalogen und Museumspublikationen. Alle Spenden gehen an den Verein „Mannheim hilft ohne Grenzen“, der damit Partner in der Ukraine und Geflüchtete unterstützt. Das Engagement ist für Prof. Dr. Wilfried Rosendahl, Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen, und alle Mitarbeitenden selbstverständlich: „Die Bilder aus der Ukraine lassen uns fassungslos zurück. Städte werden in Schutt und Asche gelegt, Millionen Menschen sind auf der Flucht. Als Kulturschaffende sorgen wir uns natürlich auch um die Museen und Kulturstätten in der Ukraine, die Kolleginnen und Kollegen in den umkämpften Gebieten. Krieg ist immer auch mit der Zerstörung von Kulturschätzen verbunden. Nicht selten wird dieses Mittel ganz bewusst eingesetzt. Es ist das kulturelle Erbe nicht nur der Ukraine, sondern der gesamten Menschheit, das dort unwiederbringlich verloren gehen könnte.“

Welttag der Poesie in der Stadtbibliothek

Zum Welttag der Poesie 2022 lädt das Kollektiv Junge Literatur zur interaktiven Poetisierungsmaßnahme Mannheim in die Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim im Stadthaus N 1 ein. Durchlaufen werden am Dienstag, 22. März, 14 bis 18.30 Uhr, verschiedene Stationen zum Hören, Lesen und Schreiben, an denen sich das Publikum selbst ganz und gar der Lyrik und Literatur mit Texten des Kollektivs Junge Literatur Mannheim und bekannten Klassikern hingeben kann. Nach Möglichkeit sollte ein Smartphone samt Kopfhörern mitgebracht werden. Die Veranstaltung findet unter Beachtung der geltenden Hygienevorschriften der aktuellen Corona-Verordnung statt. Der Eintritt ist frei. Informationen finden sich auf der Homepage unter www.stadtbibliothek.mannheim.de unter der Rubrik „Veranstaltungen“. Die Veranstaltung wird gefördert im Impulsprogramm „Kultur trotz Corona“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Hans Freiländer 95 geworden

Am 8. März ist Hans Freiländer 95. Jahre alt geworden. Der ehemalige Vorstand von BBC setzte sich nicht nur intensiv für den Wirtschaftsstandort Mannheim, sondern auch für den Denkmalschutz ein. An der Spitze des Vereins „Stadtbild Mannheim e.V.“ von 1991 bis 2006 und der Denkmalstiftung Baden-Württemberg sowie als Gründungsmitglied des „Rotary Clubs Mannheim-Friedrichsburg“ realisierte er den Erhalt und die Sanierung einzigartiger „Blickpunkte“, darunter die Wasserturmanlage. Für sein Engagement erhielt er das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und die Bürgermedaille der Stadt Mannheim.

einander.Aktionstage 2022

Aufruf zur Beteiligung mit eigenen Veranstaltungen

Die einander.Aktionstage bilden vom 30. September bis zum 30. Oktober erneut einen Rahmen für zahlreiche dezentrale Veranstaltungen in ganz Mannheim. Alle Einrichtungen und Organisationen, Vereine, Gruppen und sonstige Akteurinnen und Akteure sind eingeladen, sich mit Kooperationsveranstaltungen an den einander.Aktionstagen zu beteiligen und gemeinsam ein deutliches Zeichen für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt und gegen Diskriminierung zu setzen. Seit zwei Jahren ist das Zusammenleben in Mannheim von der Covid-19-Pandemie bestimmt. Diese Zeit ist geprägt von begrenzten Möglichkeiten der Begegnung und Zusammenkunft, aber auch von Solidarität mit vor allem jenen, die von der Pandemie am härtesten betroffen sind. Doch die Pandemie ist auch eine Zeit, in der Verschwörungstheorien neuen Aufwind erfahren haben und in der mit populistischen Zerrbildern und Aktionen sowie einem zunehmenden Hass im Netz Grundwerte der Demokratie und des respektvollen Zusammenlebens angegriffen werden.

Im Rahmen des Mannheimer Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt engagiert sich jedoch eine Vielzahl von Einrichtungen, Gruppen und Akteuren für ein Miteinander, das von Offenheit und gegenseitiger Anerkennung geprägt ist. Gerade während der Pandemie sind Projekte stadtweit oder aber in den einzelnen Quartieren und Nachbarschaften wichtig, um sich für die Grundwerte des Zusammenlebens und die Anerkennung von Vielfalt stark zu machen.

Die einander.Aktionstage haben zum Ziel, dieses zahlreiche Engagement vor Ort zusammenzuführen und ein Miteinander zu stärken, das vom wechselseitigen Respekt der hier lebenden Menschen geprägt ist. Sie sind eine Initiative des Mannheimer Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt. Eine Anmeldung von Veranstaltungen ist ab sofort möglich. Anmeldeschluss ist der 26. Juni. Weitere Informationen bezüglich Teilnahmebedingungen und Anmeldung sind unter www.mannheim.de/buendnis sowie www.einander-MAnifest.de zu finden.

Im Rahmen des „Leitbilds Mannheim 2030“ liefern die einander.Aktionstage einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel Nr. 3 „Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.“

Kontakt:Sylvia Löffler, E-Mail: sylvia.loeffler@mannheim.de, Telefon: 0621/293-9802; Andreas Schmitt; E-Mail: andreas.schmitt2@mannheim.de, Telefon: 0621/293-2106; www.einander-MAnifest.de; www.mannheim.de/buendnis

Coronabedingte Einschränkungen bei der Abholung von Grünschnitt und Sperrmüll

Bereits letzte Woche hat die Stadt über Verzögerungen bei der Abholung von Grünschnitt aufgrund coronabedingter Ausfälle berichtet. Aktuell sind nun 25 Prozent der Müllwerker erkrankt. Die Abholung von Papier-, Bio- und Restmüll wird dennoch aufrechterhalten. Trotz zusätzlicher Zeitarbeitskräfte und zusätzlicher Touren muss die aktuell laufende Grünschnittsammlung jedoch kurzfristig ausgesetzt werden. Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, die bereits am Straßenrand abgelegten Grünschnitte wieder auf das eigene Grundstück zu räumen. Kleinere Mengen an Grünschnitt können über die Biotonne entsorgt werden, die zurzeit wöchentlich geleert wird. Außerdem besteht die Möglichkeit, Grünschnitt beim ABG-Kompostplatz auf der Friesenheimer Insel oder der Firma Mineralix in der Ruhrorter Str. 54-58 (Rheinauhafen) abzugeben. Auch beim Sperrmüll kommt es stellenweise zu verzögerten Abholzeiten. Hier kann der Sperrmüll jedoch an Ort und Stelle belassen werden, dieser wird nach und nach von der Abfallwirtschaft abgeholt. Die Stadt Mannheim wird informieren, sobald die Grünschnitt-abholung wieder aufgenommen wird, sodass die Bürgerinnen und Bürger wissen, wann der Grünschnitt wieder am Straßenrand bereitgelegt werden kann. Auf der Homepage des Stadtraumservice und über die Abfall-App wird es ebenfalls Informationen dazu geben.

Vorstellung des digitalen Zeitschriften- und Zeitungsangebots

Die Stadtbibliothek Mannheim bietet ihren Nutzerinnen und Nutzern viele Möglichkeiten, digital Zeitschriften und Zeitungen zu lesen. Das Team der Stadtbibliothek stellt ihnen beim virtuellen Medienmittwoch am 23. März, ab 17 Uhr, die Angebote vor und zeigt, wie sie genutzt werden können. Diese Online-Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung vorab per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de ist erforderlich. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Mehr Informationen finden sich auf www.stadtbibliothek.mannheim.de unter der Rubrik „Veranstaltungen“.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 21. März, bis Freitag, 25. März, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Grenadierstraße (Erich-Kästner-Schule) - Käfertaler Straße - Leutweinstraße - Mallaustraße - Marianne-Cohn-Straße - Mosbacher Straße - Mutterstadter Platz (Rheinauschule) - Osterburker Straße - Rheinauer Ring - Rohrhofer Straße - Ruhrstraße - Römerstraße (Wallstadtschule) - Wilhelm-Peters-Straße (Gerhard-Hauptmann-Schule) - Winterstraße (Pfingstbergschule) - Zum Herrenried (Käthe-Kollwitz-Schule)

BUGA 23 Plattform: „Gärtnern im Klimawandel. Frühlingsedition“

Die „BUGA 23: Plattform“ ist ein Ort der Begegnung, der Vernetzung und des Erfahrungsaustauschs. Expertinnen und Experten referieren über die Leitthemen der BUGA 23: Klima, Umwelt, Energie und Nahrung. Am Donnerstag, 31. März, ab 18 Uhr werden Anne Oberwalleney, Mitbegründerin der Slowflowerbewegung in Deutschland, und Patrick Putzig von der Bundesgartenschaugesellschaft gemeinsam Sträuße binden und veranschaulichen, dass auch Dekoration nachhaltig sein kann. Der Stream zur Online-Veranstaltung ist kurz vor Veranstaltung unter www.buga23.de/veranstaltungen/plattform-03 zu finden.

Beteiligungs-Workshop „Queere Vielfalt und Selbstbestimmung beim Wohnen im Alter“

Selbstbewusst und selbstbestimmt – so wollen lesbische, schwule, bisexuelle, trans, inter, queere und nichtbinäre (kurz: queere) Menschen ihr Leben und Wohnen im Alter gestalten. Was kann die Stadt Mannheim dazu beitragen und welche konkreten Schritte können wir schon heute gehen, um dieses Ziel zu erreichen? Diese Frage und die gemeinsame Diskussion darüber stehen im Fokus des Beteiligungsworkshops, zu dem die Stadt Mannheim am Freitag, 25. März, von 15.30 bis 18.30 Uhr einlädt. Der Workshop findet im Rahmen der Reihe „Queere Vielfalt im Alter“ statt. Er ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich. Nähere Informationen sind unter www.mannheim.de/lsbti/runder-tisch zu finden.

Strom aus dem eigenen Dach

Photovoltaik-Anlage, Batteriespeicher, E-Ladesäule: Wie passt alles zusammen? Der Weg zum eigenen Energiesystem ist einfach – wenn man weiß, was zu tun ist. Die Klimaschutzagentur Mannheim mit der Klimaschutz- und Beratungsagentur Heidelberg Rhein-Neckar-Kreis erklärt in einem Online-Vortrag am Donnerstag, 24. März, ab 19 Uhr die notwendigen Schritte, gibt Tipps und Tricks und beantwortet alle Fragen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Mannheimer Abendakademie statt und wird im Rahmen der Initiative „PV-Netzwerk Rhein-Neckar“ vom Umweltministerium Baden-Württemberg gefördert. Eine Anmeldung unter www.abendakademie-mannheim.de/nachhaltigkeitsakademie/ (Kursnummer A111056) ist erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der

Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

LI.PAR.Tie.: Kostenlose Tampons: Landau ja, Mannheim nein

Forderung nach kostenlosen Menstruationsprodukten u.a. an Schulen abgelehnt

Die Verwaltung der Stadt Mannheim hat den Antrag der Gemeinderatsfraktion LI.PAR.Tie. zurückgewiesen, in Schulen und sozialen Einrichtungen Automaten mit kostenlosen Menstruationsprodukten, also Tampons und Binden, aufzustellen. Als Begründung wird aufgeführt, problematisch sei vor allem das Vandalismus-Risiko. Nach dieser Logik dürfte es auch keine Schultoiletten mehr geben. An Schulen herrscht leider generell Vandalismus auf den Toiletten. Das Toilettenpapier wird von den Schülerinnen und Schülern missbraucht, um die Toiletten zu verstopfen, oder es wird einfach nass auf den Boden geworfen. Die Stadt Landau geht dieses „Risiko“ seit Anfang des Jahres ein und hat an mehreren öffentlichen Schulen und Jugendeinrichtungen kostenlose Menstruationsartikelspender aufgestellt. Offensichtlich gibt es in der Pfalz keinen Vandalismus.

Wer kennt es nicht, als Jugendliche im Unterricht mit ihrer Tasche auf Toilette zu gehen und dann vom Lehrer die Frage zu bekommen: „Wieso nimmst du deine Tasche mit?“ Ein traumatisierendes Erlebnis aller Personen mit weiblichen Geschlechtsmerkmalen. Die Fraktion ist der Meinung, wenn Tampons und Binden nicht erlaubt werden, sollte es auch kein Toilettenpapier mehr geben. Das ist tatsächlich an einigen Schulen bereits der Fall. Also gehen wir noch weiter: Keine Toiletten! Wer braucht auch schon Hilfsmittel für seine Grundbedürfnisse?

Wenn Menstruationsartikel ein Risiko durch Vandalismus bedeuten, stellt sich die Frage, welches Risiko KEINE Menstruationsartikel darstellen. Hygieneprobleme, Krankmeldungen durch betroffene Jugendliche, zusätzliche Reinigungskosten durch Blut auf dem Boden und weiteres. Der Stadt Landau ist dieses Risiko offenbar zu hoch. Dieser Bedarf wird, anders als in Mannheim, befriedigt - und es funktioniert.

Fraktion LI.PAR.Tie.
(DIE LINKE, Die PARTEI, Tierschutzpartei)
Rathaus E 5, 68159 Mannheim
1. 0G, Zimmer 127
Tel. (0621) 293 9585
info@lipartie.de
www.lipartie.de

SPD: Herzogenriedpark weiter aufwerten

SPD-Antrag fordert Auskunft über die geplanten Maßnahmen

Die SPD-Gemeinderatsfraktion setzt sich mit einem Antrag für die weitere Aufwertung des Herzogenriedparks ein. Hierzu soll die Stadtverwaltung bis Juni 2022 eine Vorlage ausarbeiten, die die Verwendung der bisherigen Investitionen von 1,92 Mio. Euro zur Attraktivierung sowie die Planungen für 2022 darlegt. Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen sind vonseiten der Stadtverwaltung auch Veränderungen auf dem Neuen Messplatz angedacht. Hierzu sollen die Überlegungen ausgeführt und sichergestellt werden, dass die Funktionalität als zentraler Festplatz erhalten bleibt. Weiterhin fordert der Antrag, Vorbereitungen hinsichtlich der voraussichtlich erheblich steigenden Besucherzahlen im Herzogenriedpark während der BUGA 23 zu treffen und die Planungen darzulegen. Bei den Vorbereitungen für ihr 2025 anstehendes 50-jähriges Jubiläum sollen Luisen- sowie Herzogenriedpark gleichrangig berücksichtigt und dem Gemeinderat rechtzeitig die Konzepte vorgelegt werden. „Der Herzogenriedpark hat als Naherholungsgebiet nicht nur für den Mannheimer Norden einen großen Wert“, erklärt stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Stadtrat in der Neckarstadt Reinhold Götz. „Daher soll seine Aufwertung parallel zu den BUGA-Arbeiten im Luisenpark weiter vorangetrieben werden.“

Wenn Sie uns bei unserer Initiative für den Herzogenriedpark unterstützen und auf dem Laufenden gehalten werden möchten, tragen Sie sich ein unter: www.spdmannheim.de/herzogenriedpark. Per Email an spd@mannheim.de oder Telefon 0621/293 2090.

Freie Wähler – Mannheimer Liste: Freie Wähler – Mannheimer Liste starten Bilder-Aktion zum Dreck in der Stadt

Im vergangenen Jahr haben die Freien Wähler – ML Anträge mit Vorschlägen für mehr Sauberkeit in Mannheim gestellt. Eine Verbesserung des schon seit Jahren von der Bevölkerung immer wieder kritisierten Zustandes konnte jedoch leider nicht erreicht werden. „Schuld an dieser Misere ist aber nicht die Stadtreinigung oder der einzelne Mitarbeiter. Schuld sind diejenigen, die Ihren Müll achtlos wegwerfen und nicht ordentlich entsorgen“, so Stadtrat Christopher Probst. Konsequenzen für den Einzelnen in Form von Verwarnungen oder Bußgeldern hat dieses Verhalten derzeit anscheinend nicht. Anders ist der immer stärker auftretende Müll auf den Treppen der Parkhäuser, in der Fußgängerzone, auf Spiel- und Bolzplätzen, aber auch in der freien Landschaft oder unter Brücken nicht zu erklären.

Die Freien Wähler möchten nun mit einer Aktion versuchen, das Bewusstsein in der Bevölkerung zu schärfen und doch noch eine Verhaltensänderung zu schaffen. Stadtrat Holger Schmid erläutert das Ansinnen der Fraktion: „Unsere Idee ist es, mit Bildern extreme Verschmutzungen aufzuzeigen und in der Bevölkerung ein neues Bewusstsein zu schaffen, zum einen um Müll-Verursacher zu entdecken und darüber hinaus mitzuhelfen, eine Vermüllung der gesamten Stadt und der freien Natur zu verhindern.“

Und Stadträtin Christiane Fuchs ergänzt: „Leider wurde unser Antrag zur Schaffung von Stellen für Müll-Detektive beim Stadtraumservice im Rahmen der Beratungen zum Haushaltsjahr 2022 von den anderen Fraktionen abgelehnt. Die Sauberkeit in Mannheim sowohl in der Innenstadt, aber auch in den Stadtteilen und in der Natur hat sich seitdem leider nicht verbessert“, so Christiane Fuchs.

Nach Ansicht des Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Achim Weizel sollte die Verschmutzung in der Stadt das Thema Nr. 1 sein. „Oberstes Ziel muss sein, die Sauberkeit deutlich zu verbessern, auch mit Blick auf die im Jahr 2023 in Mannheim stattfindende BUGA“, so Prof. Dr. Weizel.

Die Freien Wähler – ML bitten die Bevölkerung hierfür um Mithilfe: Schicken Sie uns Bilder von Missständen, Müllansammlungen und Verschmutzungen, die Sie in der Stadt entdecken per E-Mail an ML@mannheim.de. Nennen Sie uns den Fundort, wir werden uns darum kümmern, dass der Müll entfernt und die Missstände beseitigt werden.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-2502 oder per E-Mail an ML@mannheim.de